

Wir haben im vorigen und in diesem Jahr in allen Werkabteilungen ökonomische Konferenzen abgehalten. Eine Konferenz fand im Maßstab des gesamten Werkes statt. Auch vor Beginn jedes Wirtschaftsjahres führen wir Wirtschaftsaktivtagungen durch, auf denen die Aufgaben erörtert werden, die laut Wirtschaftsplan in diesem Jahr vor dem Betrieb stehen. Zugleich wird der Maßnahmeplan beraten, der alle Maßnahmen beinhaltet, die die erfolgreiche Erfüllung des Wirtschaftsplanes sichern.

Die Genossen, die im Parteiapparat arbeiten, sind bestrebt, ihre Arbeit so zu organisieren, daß sie den größten Teil ihrer Arbeitszeit in den Produktionsstätten sind. Wir haben ein solches System eingeführt, daß der Sekretär des Parteikomitees und seine Vertreter in der Regel in der ersten Hälfte des Tages in die Produktionsabteilungen gehen. Alle gewählten Mitglieder der Parteileitung, der Direktor, sein Stellvertreter, der Vorsitzende der Betriebsgewerkschaftsleitung und sein Stellvertreter nehmen mittwochs an einer Parteiversammlung teil.

Dann möchte ich besonders hervorheben, daß die Parteileitung des Werkes allen kritischen Bemerkungen und Vorschlägen der Genossen und Parteilos, die sie in Versammlungen äußern, sehr große Aufmerksamkeit schenkt. In der Regel werden diese Hinweise vom Parteikomitee bearbeitet, dabei Verantwortlichkeit und Termin festgelegt und die Durchführung kontrolliert. Zu Beginn jeder Parteiversammlung müssen die Sekretäre der Grundorganisationen vor dem Mitgliederkollektiv Rechenschaft über die Realisierung der Vorschläge ablegen. Zu Kritiken und Vorschlägen, die auf Parteiaktivtagungen vorgebracht werden, nimmt die Parteileitung sofort Stellung, bittet die Genossen, die diese unterbreitet haben, dann zu sich und bespricht mit ihnen, wie ihre Hinweise berücksichtigt werden sollen.“

Der Sekretär einer Grundorganisation im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, Genosse Müller, stellte die Frage: „Wie sieht das Bildungsniveau der Sekretäre der Grundorganisationen aus und wie ist es darum in der Komsomolorganisation bestellt?“

Genosse W o r o n o w erwiderte:

„In der Regel haben die Sekretäre das Technikum absolviert oder sie sind Ingenieure. Die Mitarbeiter der Parteileitung haben technische Hochschulbildung. Auch der Sekretär des Komsomol und sein Stellvertreter sind Ingenieure. Im Gewerkschaftskomitee sind alle Mitglieder und Mitarbeiter Ingenieure. Heute kann man keine Leitungstätigkeit mehr ausüben, wenn man nicht eine entsprechende Ausbildung hat.“

Verschiedene Genossen unserer Partei fragten die sowjetischen Genossen, ob es in den Rayonkomitees der Sowjetunion ständige Kommissionen gibt und wenn ja, welche Erfahrungen man in der Arbeit solcher ständigen Kommissionen gesammelt habe.

Diese Frage beantwortete Genosse P i g a l j o w, stellvertretender Leiter der Abteilung Parteiorgane beim ZK der KPdSU:

„In unseren Kreisleitungen gibt es ständige Kommissionen, wie sie bei euch für bestimmte Arbeitsgebiete bestehen, nicht. Aber um ein bestimmtes Problem, eine bestimmte Frage gründlicher untersuchen zu können, bzw. einen Beschlüßentwurf vorzubereiten, werden von der Kreisleitung oder vom Parteiaktiv zeitweilige Kommissionen gebildet. Als Mitglieder dieser Kommission werden Mitglieder der Kreisleitung bzw. des Büros berufen, aber auch andere Genossen, gute Fachleute, die auf dem betreffenden Gebiet Bescheid wissen. Wir sind bestrebt, daß jedes Mitglied der Kreisleitung aktiv an der Arbeit der Kreisleitung teilnimmt.“

Genosse W o r o n o w beantwortete verschiedene Fragen über die Durchführung von Erfahrungsaustauschen in den Parteiorganisationen der KPdSU. Er sagte bei der Beratung mit den Genossen im Leuna-Werk:

„Wir organisieren häufig Erfahrungsaustausche. Dazu beauftragen wir einzelne Sekretäre Berichte zu geben, wie sie in ihrer Grundorganisation die Parteiarbeit